



Vorstand „Herrsching Miteinander e.V.“: Gerhard Regnatz, Schatzmeister, Sabine Weigel-Schumacher, Vorstandsvorsitzende, und Gabi Hochmuth, 2. Vorsitzende (von re. n. li.), ©: Arlet Ulfers

Jeder kann mitmachen! Neuer Verein „Herrsching Miteinander e.V.“ nimmt seine Arbeit auf. Sommerfest zum gelungenen Start

Mit einem Sommerfest hat der neue Verein „Herrsching Miteinander e.V.“ den Start seiner Tätigkeit im Gemeindesaal der evangelischen Erlöserkirche am Freitag, 17. Juli 2026, gefeiert. Fünf Monate nach seiner Gründung kann der soziale Verein nun endlich loslegen. Alle formalen Hürden sind genommen und der Verein ist beim Registergericht als gemeinnützig eingetragen.

Schon vor dem offiziellen Start hat der Verein fast 40 Mitglieder gewonnen. Das Thema kommt an: Der gemeinnützige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Bürgerinnen und Bürger aus Herrsching und Umgebung in Notlagen zu unterstützen. Schnell und unbürokratisch werden die Vereinsmitglieder im Alltag Hilfestellung leisten, wenn Menschen vorübergehend nicht selbst dazu in der Lage sind – ganz nach dem Prinzip „Bürger helfen Bürgern“.

Von der Begleitung zum Arzt oder bei Behördengängen bis zu Hilfsleistungen nach Krankenhausaufenthalten – es gibt es viele Lebenslagen, in denen Einzelpersonen und Familien unkomplizierte Unterstützung gebrauchen können. Der Verein

ist offen für Jung und Alt, für Helfende und Hilfesuchende. Gegen eine kleine Jahresgebühr können Menschen ab 16 Jahren Mitglied werden und so zum bürgerschaftlichen Engagement in ihrer Gemeinde beitragen. Ziel ist die Gewährung größtmöglicher Autonomie für die Menschen, insbesondere in Notlagen oder im fortgeschrittenen Alter.

Der Verein ist nun offiziell am Start und bietet auf der neuen Webseite www.herrsching-miteinander.de weitere Informationen.

Die Vorstandsvorsitzende Sabine Weigel-Schumacher führte in den Ablauf bei Hilfesuchen ein und erläuterte: „Wir freuen uns sehr, dass wir endlich loslegen und dort unterstützen können, wo Sozialverbände oder Hilfsdienste nicht greifen oder die gewerblich nicht gedeckt können. Damit möchten wir etwas gegen die zunehmende Vereinsamung in unserer Gesellschaft tun. Alle Bürgerinnen und Bürger möchten wir ermutigen, selbst als Hilfeleistende mitzumachen oder uns anzurufen, wenn sie kurzfristig Unterstützung benötigen“. ■

Für Sie berichtete: HS.